

	<p>Object: Schießpreismedaille unter König Wilhelm II. von Württemberg</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Collection: Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Münzkabinett</p> <p>Inventory number: MK 2515</p>
--	---

Description

Wie schon unter König Karl wurden auch unter Wilhelm II. von Württemberg militärische Schießprämien in Form von Medaillen verliehen. Die Medaille zeigt auf der Vorderseite das von Karl Schwenzer angefertigte Bildnis des Königs, der sich nach rechts wendet. Karl Schwenzer, dessen Signatur im Halsabschnitt zu sehen ist, war seit 1878 als königlich württembergischer Hofmedailleur angestellt. Auf der Rückseite der Silbermedaille ist inmitten eines Eichenkranzes die Inschrift „DEM BESTEN SCHÜTZEN“ zu lesen. Die Medaille wurde nur von 1892 bis 1894 verliehen, bevor Schießmedaillen aus Kostengründen durch die an der Uniform getragenen Schießschnüre ersetzt wurden, die deutlich günstiger waren.

Die Erfassung dieser Medaille wurde durch die Gitta-Kastner-Stiftung gefördert.

[Saskia Watzl]

Basic data

Material/Technique:	Silber, geprägt
Measurements:	Durchmesser: 41,2 mm, Gewicht: 36,37 g

Events

Created	When	1892-1894
	Who	Karl Schwenzer (1843-1904)
	Where	Stuttgart
Created	When	1892-1894
	Who	Karl Kopp (1825-1897)

	Where	
Commissioned	When	
	Who	William II of Württemberg (1848-1921)
	Where	Württemberg
Was depicted (Actor)	When	
	Who	William II of Württemberg (1848-1921)
	Where	

Keywords

- Medal
- Preismedaille

Literature

- Albert Raff (2007): Bemerkungen zu den württembergischen Schießpreis- und Richtpreismedaillen. Dezember, S. 2-9 Nr. 5c
- Binder, Christian / Ebner, Julius (1904/10): Württembergische Münz- und Medaillen-Kunde. Stuttgart, Nr. 38
- Ulrich Klein (1987): Der königlich württembergische Hofmedailleur Karl Schwenzer (1843-1904).. Löwenstein, Nr. 48
- Ulrich Klein und Albert Raff (2010): Die württembergischen Medaillen von 1864 - 1933 (einschließlich der Orden und Ehrenzeichen). Stuttgart, Nr. 140.2